

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 3 (1996)
Heft: 29

Vorwort: [Editorial]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

29. Ausgabe, August 1996
3. Jahrgang
Auflage 5000
erscheint monatlich

Herausgeber: Verlag Saiten
Postfach, 9004 St. Gallen

Redaktion: Roman und Adrian Riklin
Tel. 071 222 30 66
Fax. 071 222 30 77

Sekretariat: Gaby Krapf, Tel. 071 222 30 66

Titelseite: Grenzpunkt-Bolzen (ø 5,5 cm)
«Ort der Vision» von H. R. Frickers
«Rückgrat», Foto: Hans-Peter
Schiess und d.d.b. Ulrich & Widmer

Beiträge zum Titelthema: «Rückgrat» von H. R. Fricker,
«Heute ist alles anders»
von Anita Zimmermann,
«Anstattstadtvisionen»
von Hans-Peter Schiess,
«... ion!?» von René Schmalz,
«Kulturverkehrsbetriebe»
von Paddy & Frank,
«die wälle schaut, die thore fallen»
von Ernst Sturzenegger,
«Skizze zu einer provisorischen
Architektur-Vision»
von Marcus Gossolt,
«Kunst- & Kultur-Stadtplan»
von M. Kuhn und P. Rutishauser

Texte Demnächst: Roman Elsener, Marcus Gossolt,
Giuseppe Gracia, Johannes M.
Hedinger, Gaby Krapf, Evelyn Rigotti,
Adrian Riklin, Roman Riklin, Michael
Schläpfer, Michael Stuber, Roger
Walch, Evelyn Wenk

**Veranstaltungs-
kalender:** Daten für den Veranstaltungs-
kalender werden kostenlos publiziert.
Senden, faxen oder melden Sie die
Unterlagen Ihrer Veranstaltung bis
zum 10. des Vormonats:
Verlag Saiten,
Veranstaltungskalender,
Postfach, 9004 St. Gallen
Tel. 071 222 30 66
Fax. 071 222 30 77

Anzeigenverkauf: Gaby Krapf, Roman Riklin,
Tel. 071 222 30 66
Fax. 071 222 30 77
Es gelten die Anzeigentarife von
Media Daten 3.96

Vertrieb: 8 days a week, Rubel U. Vetsch,
Tel. 071 222 71 72

Layout: Konzeption: Jürgen Wössner;
Redaktioneller Teil/Eigeninserat:
Remo Gerisch,
Veranstaltungskalender:
Daniela Wirth,
Demnächst: Mister X

Druck: Direktoffset auf 100% Recycling-
Papier 80 gm²
Niedermann Druck AG,
St. Gallen, Tel. 282 48 80

Abonnements: Jahresabo: Fr. 25.–
Unterstützungsabo: Fr. 75.–

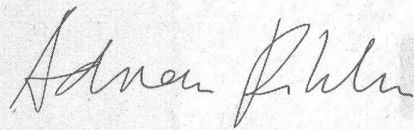
© 1996, Verlag Saiten, St. Gallen. Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung. Die Urheberrechte der Artikel, Fotos,
Illustrationen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag.
Kein Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos
und Illustrationen.

Es war einmal ein Künstler, der sich über heftige Kopfschmerzen beklagte. Als die Schmerzen unerträglich wurden, ging er zum Arzt. «Es ist kein Tumor», sagte der Arzt, in Ihrem Kopf befindet sich eine Vision. Bleibt eine Vision zu lange in einem Kopf eingesperrt, während sie unaufhörlich weiterwächst, sind ernstzunehmende Folgeschäden zu befürchten. Wenn Sie nicht daran krepieren wollen, müssen sie diese Vision aus Ihrem Kopf herausoperieren.»

Monate später, als die Vision endlich aus dem Kopf operiert – will heissen: befreit und realisiert war – ging der Künstler in die Stadt und stellte die Vision mitten auf den Marktplatz. Ein Kunsthistoriker, der dies sah, nahm die Vision, packte sie in eine luftundurchlässige Kiste und liess sie direkt ins Museum abschleppen. Dort fristet sie seither – eingesperrt in eine Art Käfig ein kümmerliches, von der Aussenwelt kaum beachtetes Dasein.

Und die Moral von der Geschicht? Wann immer sich ein Künstler über heftige Kopfschmerzen beklagt: Es könnte eine ernstzunehmende Vision sein. Die Aufgabe des Künstlers ist es, diese Vision aus dem Gefängnis seines Kopfes zu befreien.

Und mit allen Mitteln zu verhindern, dass sie nicht durch irgendeinen dagergelaufenen Kunstgelehrten deportiert und hinter die Gitterstäbe eines Museums gesteckt wird.



August 1996

Saiten